

Mittwochsangebote

 **Mittwoch, 21. September 2016, 14:00 Uhr**

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, einige Einrichtungen der Universität – auch weniger bekannte – und viele verschiedene Institutionen in Ulm und der Region näher kennen zu lernen oder sich an Gesprächsrunden oder Vorträgen zu beteiligen.

Für folgende Mittwochsangebote ist der Treffpunkt um **13:40 Uhr** am Infostand der „Herbstakademie 2016“: **Mi 1, Mi 5, Mi 7, Mi 9, Mi 10, Mi 14, Mi 16, Mi 18, Mi 24**. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmende, die für eines der folgenden Mittwochsangebote zugeteilt sind, finden sich bitte um **14:00 Uhr direkt** an den jeweils unter dem betreffenden Ausschreibungstext angegebenen Treffpunkten ein:

Mi 2, Mi 3, Mi 4, Mi 6, Mi 8, Mi 11, Mi 12, Mi 13, Mi 15, Mi 17, Mi 19, Mi 20, Mi 21, Mi 22, Mi 23, Mi 25, Mi 26, Mi 27, Mi 28.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular (in der Mitte des Heftes) mindestens vier Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden **begrenzen** müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

**Let's move – aktiv bleiben trotz Krebserkrankung
Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU)****Diplom-Sportwissenschaftlerin Stephanie Otto, Sektion Sport- und
Rehabilitationsmedizin**

"Wenn wir jedem Individuum das richtige Maß an Nahrung und Bewegung zukommen lassen könnten, hätten wir den sichersten Weg zur Gesundheit gefunden." (Hippokrates, ca. 460-377 v. Chr.)

Hippokrates' Aussage ist aktueller denn je. Weltweite Studien zeigen eindrücklich die gesundheitsfördernde und erhaltende Wirkung von Bewegung und Sport. Längst gehört auch die Schonung von Krebspatienten der Vergangenheit an. Körperliche Aktivität und Bewegung gehören ebenso zur medizinischen Therapie wie die Operation, Chemotherapie oder Bestrahlung.

Ein regelmäßiges Bewegungstraining kann vor chronischen Krankheiten schützen; auch das Risiko der Genese einer Tumorerkrankung kann herabgesetzt werden. Vielmehr trägt angepasste körperliche Aktivität dazu bei, die Begleiterscheinungen einer Krebserkrankung sowie der Therapie besser zu überstehen. Bewegung und Sport sind jedoch nicht nur für das körperliche und seelische Wohlbefinden von Krebspatienten von enormer Bedeutung. Wissenschaftler gehen davon aus, dass in Europa 14 Prozent aller Krebsfälle bei Männern und 16 Prozent bei Frauen durch ausreichende körperliche Aktivitäten vermieden werden könnten. Was passiert in unserem Körper, wenn wir aktiv sind und warum ist Bewegung, auch bei einer Krebserkrankung, so wichtig?

Aber nicht jede Art von körperlicher Aktivität ist für jeden Krebspatienten angemessen. In der Sektion Sport- und Rehabilitationsmedizin der Klinik für Innere Medizin II am Universitätsklinikum Ulm werden nach umfassender sportmedizinischer Untersuchung und gezielter individueller Beratung entsprechende Therapiemöglichkeiten aufgezeigt und bei Bedarf umgesetzt. In Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center Ulm (CCCU) arbeiten Ärzte, Sportwissenschaftler und Physiotherapeuten im interdisziplinären Team zusammen.

Stephanie Otto, leitende Sportwissenschaftlerin der Rehabilitationsmedizin, befasst sich seit über 25 Jahren mit der Forschung und Therapie von „Sport und Krebs“ und hat zur langfristigen Versorgung das P-DAN-Konzept entwickelt, welches Krebspatienten von der Diagnose bis zur Langzeit-Nachsorge Therapieprogramme anbietet.

In diesem Mittwochsangebot wird Ihnen Frau Otto die komplexen Zusammenhänge vermitteln. Nach einem einführenden Vortrag, aufgelockert mit einfachen, praktischen Übungen, steht sie Ihren Fragen Rede und Antwort und erläutert Ihnen, wie Sie trotz Krebserkrankung aktiv bleiben und dadurch Ihre Lebensqualität erhalten können.

Mi 2

**Biber in der Ulmer Friedrichsau
Franz Spannenkrebs, Biberbeauftragter/Öffentlichkeitsarbeit
Regierungspräsidium Tübingen**

Seit Ende der 1980er Jahre besiedelt der Biber im Alb-Donau-Kreis Gewässer wieder, in denen er schon bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts anzutreffen war. Mit seinen Aktivitäten kann er es schaffen, seine Reviergewässer (wieder) in einen ökologisch wertvolleren Zustand zu versetzen. Seine Aktivitäten sorgen für die Dynamik und die Strukturvielfalt, die die Natur befördert. Damit arbeitet der Biber genau im Sinne der 'Europäischen Wasserrahmenrichtlinie', deren wesentliches Ziel die Herstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Oberflächengewässer ist. Doch in etlichen Biberrevieren erfordert das Zusammenleben mit dem Biber durchaus große Kompromissbereitschaft und teilweise auch Managementmaßnahmen, die mit großem Aufwand verbunden sind. Ein Beispiel hierfür ist die Ulmer Friedrichsau, die seit 2001 Biber beherbergt und wo die Stadt Ulm einen speziellen Maßnahmenkatalog umsetzt. Ziel ist das langfristig problemlose Zusammenleben mit dem Biber sowie eine Bereicherung des Parks dadurch, dass das Leben und die Aktivitäten des größten heimischen Nagetieres für alle Besucher erlebbar werden, ohne dass damit eine Einschränkung für jemanden verbunden ist.

Bei diesem Mittwochsangebot schließt sich einer theoretischen Einführung ein Rundgang zu den Biberbauten an, bei denen die o.g. Maßnahmen erläutert werden.

Treffpunkt: Tiergarten Ulm, Friedrichsau 40, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Haltestelle „Donauhalle“.

Mi 3

**Blickwinkel – eine Stadtführung aus der Sicht
von Wohnungslosen
organisiert durch die Caritas Wohnungslosenhilfe Ulm,
BA Sozialpädagogin, -arbeiterin Sabine Schlegelmilch**

Ulmer Wohnungslose zeigen ‚ihr‘ Ulm und erzählen aus ihrem Leben. So soll Ulm aus einer anderen Perspektive gezeigt werden. Sie werden mit Ihnen Plätze besuchen, die in der Regel von Wohnungslosen angelaufen werden. Bei den dabei besuchten Einrichtungen (Caritas, DRK-Übernachtungswohnheim, Mobile Mitte Ost) erwarten Sie pädagogische Mitarbeiter/-innen und berichten über die Arbeit. Erleben Sie bei diesem Mittwochsangebot praktische Soziale Arbeit und Berichte von Betroffenen.

**Treffpunkt: Caritas Wohnungslosenhilfe Michelsbergstr. 5, 89075 Ulm.
Ende der Führung gegen 15.45 Uhr in der Bockgasse. Insgesamt ca. 1 km
bzw. 15-20 Minuten Fußweg.**

Mi 4

**Blick hinter die Kulissen – Rückblicke? Ausblicke? Einblicke!
Martin Borowski, Theaterpädagoge und Leiter ‚JUNGES FORUM‘,
Theater Ulm**

Mit seinen 375 Jahren steht das älteste Stadttheater Deutschlands in Ulm, auch wenn dem aktuellen Theaterhaus das Alter nicht anzusehen ist, da es erst im Jahre 1969 erbaut wurde. Trotz der traditionsreichen Geschichte wollen wir nicht lange zurückblicken oder vorausschauen. Gemäß dem Motto der Spielzeit 2016/2017 (JETZT) zeigen wir hier und jetzt einen Einblick in die Welt der Künstler und anderer Theater-schaffenden.

Erfahren Sie bei der Theaterführung, wie eine Inszenierung zustande kommt, wie sich die Schauspieler oder Sänger auf ihre Rollen vorbereiten, wo sich die Souffleuse versteckt oder was ein Inspizient macht. Besuchen Sie die Maskenabteilung, blicken in den Malersaal oder stöbern im Kostümfundus. Sie entdecken dabei, wie beispielsweise der Schnee auf die Bühne kommt oder der Bühnenboden zum Drehen gebracht wird.

Sie lernen das Dreispartentheater von einer anderen Seite kennen und fühlen sich bei so vielen Einblicken am Ende der Führung garantiert wie ein Insider.

Treffpunkt: Kasseneingang des Theaters Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen oder Bus Linie 7 Richtung Jungingen bis zur Haltestelle "Theater".

Mi 5

Chinesisches Kulturkaleidoskop

Kulturelle Puzzlesteine, aufgesammelt auf 40 Reisen nach China

**Prof. Dr. Günther Klotz, ehemals Abteilung Virologie,
Universität Ulm, langjähriger Chinakenner und Dozent am ZAWiW**

An einem Nachmittag über chinesische Kultur zu sprechen, ist ein toll-kühnes Unterfangen. Das kann nicht umfassend gelingen und auch im Einzelbereich nicht vollständig sein. Vielleicht kann man sich diesem Bereich aber in kleinen, durch Bilder unterstützten Schritten aus verschiedenen Richtungen zumindest annähern. Dabei muss man einen Zeitraum von 4000 Jahren und ein Gebiet von der Größe Gesamteuropas im Blick haben. Der Streifzug wird auf ausgewählten Routen durch die Bereiche Architektur, Handwerk, Malerei, Musik, Theater, Bildende Kunst und durch das tägliche Leben der heutigen chinesischen Gesellschaft führen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Vorbereitungen nicht notwendig, vielleicht können aber eigene Erfahrungen der Teilnehmenden dem Bild neue Puzzlesteine hinzufügen.

Mi 6

Datenschutz oder „Schutz der Daten“?

**Thomas Dietrich, Leiter Qualitätsmanagement und bestellter
Datenschutzbeauftragter der ScanPlus GmbH**

Es vergeht kein Monat, in dem in der Presse und in den Medien nicht zu Datenschutz-Themen berichtet wird. Worum geht es beim „Datenschutz“ - oder besser beim „Schutz der Daten“?

Der Schutz seiner Daten ist dem Bürger per Gesetz garantiert. Gewerbliche Unternehmen, die personenbezogene Daten erheben, verarbeiten oder nutzen, haben die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) in vollem Umfang zu beachten. Was direkt bei der Verarbeitung zu befolgen ist, klären die jeweiligen Datenschutzgesetze selbst. Nun kommt die "Wortspielerei" ... denn wie funktioniert der Schutz der Daten?

Die ScanPlus GmbH in Ulm ist einer der renommiertesten IT Cloud-Dienstleister für Geschäftskunden in Deutschland. Deren Datenschutzbeauftragter Thomas Dietrich gibt Ihnen im Rahmen dieses Mittwochsangebots einen informativen Blick auf die derzeit gültigen gesetzlichen Anforderungen des Bundesdatenschutzes und erklärt die tatsächlichen geforderten technischen und organisatorischen Maßnahmen zum Schutz der Daten.

Was steckt dahinter? Bei einem Rundgang im eigenen Rechenzentrum der ScanPlus GmbH können Sie sich selbst ein Bild von den strengen Maßnahmen machen.

Achtung: Bitte unbedingt Personalausweis oder Reisepass zu diesem Mittwochsangebot mitnehmen, sonst ist kein Einlass möglich!

Treffpunkt: ScanPlus, Empfang, Lise-Meitner-Straße 5-7, 89081 Ulm, Science Park. Zu erreichen mit Bus Linie 5, Haltestelle Lise-Meitner-Straße, dann ca. 10 Minuten Fußweg.

Mi 7

Erleben von Veränderungen in den Übergängen des Alters Mitglieder des AK „Lebensgestaltung im Alter“ des ZAWiW

*Bist du im höheren Lebensalter? Liebe es!!!
Verfasser Unbekannt*

Die Lebensspanne unterteilt sich heute in die drei Lebensabschnitte: Bildungsphase, Erwerbstätigkeits- und Familienphase und Ruhestand (Alter).

Die Übergänge zwischen den verschiedenen Phasen werden durch Statuspassagen, wie z.B. durch den Wechsel von der Arbeit in den Ruhestand festgelegt. In der Gerontologie (Altersforschung) wird der Beginn des Alters mit der chronologischen Altersgrenze von 65 Jahren (Regelaltersgrenze) angegeben.

Die Lebensphase Alter wird noch in ein drittes Lebensalter (oder junges Alter) und ein viertes Lebensalter (hohes Alter, Hochaltrigkeit) unterteilt. Dies wird damit begründet, dass zum einen die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich angestiegen ist und zum anderen, dass innerhalb der Lebensphase des Alters zwei qualitativ unterschiedliche Phasen unterschieden werden, eine Zeit in weitgehend guter Gesundheit und hoher Selbständigkeit, sowie eine zweite Phase in der gesundheitliche Beeinträchtigungen und Hilfe- und Pflegebedarf deutlich sichtbar sind. (*DORSCH, Lexikon der Psychologie, Lebensspannenpsychologie*)

Nach einem einführenden Vortrag wird die Möglichkeit geboten, sich an einer Diskussion zu folgenden Themen zu beteiligen:

- 1) Sichtweisen des Altseins und Altwerdens
- 2) Altern – der Übergang in einen neuen Lebensraum
- 3) Benötigen alternde Menschen für die dritte oder vierte Lebensphase eine Übergangszeit?
- 4) Führt der Übergang in die neuen Lebensphasen zu einem Identitätswandel?
- 5) Wie wichtig ist die Bejahung des letzten Lebensabschnittes?

Mi 8

Essen für die Ewigkeit Grabbeigaben aus verschiedenen Kulturen N.N.

Wie kann ein Toter in der Ewigkeit weiter leben? Welche Speisen braucht er dafür? Diese Fragen, die auf das Verhältnis von Leib und Seele zielen, haben Menschen verschiedenster Kulturen und Zeiten beschäftigt, wie uns vor allem Gräber und Grabbeigaben erzählen. Relativ viel wissen wir über die Vorstellungen der alten Ägypter, die sich nicht nur darum sorgten, ihren Toten Lebensmittel mit ins Grab zu geben, sondern die sich auch Gedanken darum machten, wie die weitere Versorgung mit frischer Nahrung sichergestellt sein könnte. Auch alte südamerikanische Kulturen kümmerten sich um die leibliche Stärkung ihrer Ahnen und gaben ihnen Lebensmittel mit auf die letzte Reise.

Bis ins späte Mittelalter sind auch hierzulande Lebensmittel als Grabbeigaben zu finden. Die Ausstellung zeigt Exponate der eigenen Sammlung sowie Leihgaben aus prominenten Museen.

Treffpunkt: Museum der Brotkultur, Salzstadelgasse 10, 89073 Ulm, Foyer. Zu erreichen mit Buslinie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“, dann umsteigen in die Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 9

**Ver- und Entsorgung am Oberen Eselsberg
Eine Führung durch die „Unterwelt“
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie, dem Bundeswehrkrankenhaus, dem RKU und sonstigen Gebäuden im Science Park I - III auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden.

Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Universitätsklinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für die Nutzer und Besucher der Gebäude normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Die Führung beginnt in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort, Staudinger Str. 8, wo neben einer kurzen Einführung auch der Verlauf der neuen Straßenbahnlinie 2 am Oberen Eselsberg vorgestellt wird. Der Weg durch die „Unterwelt“ führt dann bis zur chirurgischen Klinik. Nach den ausgiebigen Untergrunderlebnissen erhalten Sie zum Abschluss die Möglichkeit vom ebenfalls normalerweise nicht zugänglichen Hubschrauberlandeplatz über der Chirurgie einen einmaligen Rundblick über den Oberen Eselsberg zu bekommen.

Mi 10

„Wir geben uns gemeinsam eine Zukunft!“

Senioren und Schüler – wie passt das zusammen???

**JAZz-Senioren und Seniorinnen, Lehrer, Schüler und
Schülerinnen einer Ulmer Schule**

„Es ist großartig, auf welcher vielfältigen Art und Weise Jugendliche von den Erfahrungen und Kenntnissen der Älteren profitieren. Beide Seiten erhalten einen Einblick in eine für sie jeweils andere Lebenswelt. Bei den Jüngeren können wir immer wieder sehen, wie die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Älteren neue Impulse in den Schulalltag einbringt.“ Jugendliche der achten und neunten Klassen von Gemeinschafts- und Werkrealschulen werden von den JAZz-Senioren/innen auf dem Weg von der Schule in das Arbeitsleben begleitet. Fördern und fordern, aktiv beteiligen und gegenseitige Wertschätzung ist unsere Devise. Und davon profitieren beide, die Jungen und die Alten. In diesem Mittwochsangebot mit Workshop-Charakter wollen wir – gemeinsam mit Schülern/innen – unser erfolgreiches Projekt präsentieren und über die Arbeit des Vereins informieren.

Mi 11

**Geistig und körperlich aktiv bleiben – im GenerationenTreff
Ulm/Neu-Ulm e.V.****Johannes Stolz, Vorsitzender des GenerationenTreffs
Ulm/Neu-Ulm e.V.**

Über 40 Jahre nach seiner Gründung erlebt der GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm e.V. einen Mitgliederzuwachs wie nie zuvor. Inzwischen zählt der ehrenamtlich geführte Verein über 2.000 Mitglieder, die die verschiedenen Angebote des vielfältigen Programms zu schätzen wissen. Jede Woche werden ca. 100 Termine angeboten. Das aktuelle Programmheft (September – Dezember 2016) führt neben diversen Sprach-, Kreativ- und Computerkursen auch Gymnastik-, Bewegungs-, Spiel- und musische Gruppen auf. Daneben gibt es Vorträge und Diskussionen, Ausflüge, Betriebsbesichtigungen, Städtereisen sowie Tanzveranstaltungen.

Den Mitgliedern werden dadurch Möglichkeiten der Begegnung, der Information, des Erlebnisaustausches sowie der Weiterbildung und – ganz allgemein gesprochen – Kraftquellen des Alltags geboten, damit sie möglichst lange geistig und körperlich fit bleiben können.

Sie sind herzlich eingeladen, dies alles vor Ort näher kennenzulernen. Der Informationsnachmittag findet im GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm (Grüner Hof 5, Ulm) statt. Mitglieder des Vorstandes und Kurs- und Gruppenleiter stehen für Information und Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: GenerationenTreff Ulm/Neu-Ulm, Grüner Hof 5, Heilmeyersaal, 1. OG. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Neue Mitte“.

Mi 12

Gerold Miller

Führung durch die Ausstellung in der kunsthalle weishaupt
Dr. Andrea El-Danasouri, Kunsthistorikerin

Die kunsthalle weishaupt widmet dem Berliner Künstler Gerold Miller (geb. 1961 in Altshausen/Ravensburg) bis 2. Oktober 2016 seine erste umfassende institutionelle Einzelausstellung in Süddeutschland.

Radikale Reduktion und monochrome Farbigkeit zeichnen das Schaffen von Miller aus. Mit minimalem Einsatz an Formen und Farben arbeitend, sind seine Objekte Bild und Skulptur zugleich.

Präsentiert werden über 60 großformatige Arbeiten aus allen Werkphasen. Die meisten stammen aus der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt. Sie werden durch Werke aus dem Besitz des Künstlers sowie aus europäischen Sammlungen ergänzt.

Treffpunkt: kunsthalle weishaupt, Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 1. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 oder 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen in der kunsthalle weishaupt dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 13

Die Geschichte der Menschheit**Johannes Wiedmann, M.A, Urgeschichtliches Museum Blaubeuren**

Vom Beginn der Altsteinzeit bis zu uns heute hat es über 3 Millionen Jahre gebraucht. Diese Entwicklung scheint am Anfang ziemlich langsam verlaufen zu sein. Über lange Zeit sind kaum Fortschritte feststellbar. Im Laufe der Zeit wurde sie aber immer rasanter.

Vor etwa 40 000 Jahren erreichte diese Entwicklung in unserer Gegend einen frühen Höhepunkt, der sich in den ältesten Kunstwerken der Menschheit und den frühesten nachgewiesenen Musikinstrumenten manifestiert. Dieser Entwicklung wollen wir nachgehen.

Treffpunkt: Urgeschichtliches Museum Blaubeuren, Kirchplatz 10, 89143 Blaubeuren.

Mi 14

**Wir entscheiden selbst, ob wir Patienten oder Kunden
der Gesundheitsversorgung sind****Prof. Dr. Franz Porzsolt, Versorgungsforschung an der Klinik für
Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Ulm**

Wer Gesundheitsleistungen in Anspruch nehmen muss, will in der Regel als Patient versorgt werden. Wer Gesundheitsleistungen anbietet, möchte zunehmend häufiger einen Kunden zufrieden stellen, um den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Diese Entwicklung lässt sich steuern, wenn die Kosten für Gesundheitsleistungen nicht an den Kosten für deren Herstellung sondern am Nutzen für die Patienten (oder Kunden) orientiert werden.

Die Teilnehmenden der AG sind eingeladen, in einer strukturierten Diskussion die Ursachen dieser Entwicklung, deren Folgen und die Möglichkeiten zu diskutieren, wie sie selbst die Zukunft der Gesundheitsversorgung beeinflussen können.

Mi 15

Gotik für immer!
Impressionen der Ulmer Georgskirche
Dr. Oliver Schütz, Theologe und Historiker

Führung durch eine besondere Kirche an einem besonderen Ort. Eingeweiht 1904, ist die Georgskirche eines der wenigen Gotteshäuser der Neugotik, das praktisch unverändert erhalten ist. Errichtet als Garnisonskirche für die katholischen Soldaten Ulms, spiegelt ihre Ausstattung die ursprüngliche Nutzung wider und lädt zu Entdeckungen ein. Auch das Umfeld ist geschichtsträchtig: gebaut auf der ehemaligen Stadtbefestigung und unfern der ursprünglichen Pfarrkirche, die 1377 als Münster in die Stadt verlagert wurde. Ein vom Krieg verschontes, bisweilen übersehenes Kleinod Ulms.

Treffpunkt: Vor der Kirche St. Georg, Olgastraße 133 (Ecke Frauenstraße). Zu erreichen mit Tram Linie 1 und Bus Linie 7, Haltestelle „Justizgebäude“ oder Bus Linie 4, Haltestelle „Rosengasse“. PKWs parken am besten im Parkhaus „Frauenstraße“.

Mi 16

**Krisenverhütung durch internationale Agrarforschung
und ländliche Entwicklung**
**Dr. rer. hort. Rainer Zachmann, Consultant; International
Agricultural Research, Training and Communications**

Die Ursachen nationaler und internationaler wirtschaftlicher, sozialer und politischer Krisen müssen vor Ort gelöst werden. Dies gilt vor allem für Entwicklungsländer, von denen Menschen unter dramatischen Umständen in der Hoffnung auf ein würdiges Leben zu uns drängen. Wie kann das Leben dieser Menschen in ihren Heimatländern verbessert werden? Mit der Schaffung und Erhaltung menschenwürdiger Lebens- und Umweltbedingungen befassen sich über 1000 Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industrieländern an einem aus 15 Agrarforschungsinstituten bestehenden internationalen Konsortium, unter Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Institutionen (www.cgiar.org).

Die Wissenschaftler sind Genetiker, Biologen, Physiologen, Züchter, Pathologen, Entomologen, Ernährungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Informationswissenschaftler. Die Herausforderungen führten um 1960 zu der sogenannten Grünen Revolution, die 1970 mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Pflanzengenetiker Dr. Norman Borlaugh ihren Höhepunkt fand. Kritik an der Grünen Revolution verstärkte die internationale Zusammenarbeit, die mit der derzeitigen Entwicklung der Ernährungs- und Energiesituation noch dringlicher wird. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wollen wir diskutieren, wie wir mehr Helligkeit und Zuversicht in unsere Welt bringen könnten. Die Mithilfe aller Teile der Gesellschaft – auch Ihre Teilnahme – sind gefordert.

Mi 17

Max Arthur Stremel – Zwischen Realismus und Impressionismus

Führung durch die Ausstellung des Ulmer Museums

Dr. Eva Leistenschneider, Kuratorin

Der Maler Max Arthur Stremel wurde 1859 in Zittau geboren und starb 1928 in Ulm. Sein Gesamtwerk verortet sich zwischen Realismus und Impressionismus. Das Frühwerk besticht durch bäuerliche Figurengruppen im Innenraum oder in Kombination mit helltoniger Landschaftsmalerei. Nachdem er den französischen Impressionismus studiert und Bekanntschaft mit dem Künstler Camille Pissarro geschlossen hatte, wandelte sich seine Malerei um 1896. Das Thema Landschaft wurde wichtiger und die Malweise lockerte sich hingehend zu einem luftigen Spätimpressionismus auf.

Die Ausstellung im Erdgeschoss des Ulmer Museums zeigt Gemälde und Papierarbeiten aus den Sammlungsbeständen, die überwiegend aus Stremels Zeit in Ulm (1918-1928) stammen und einen faszinierenden Einblick in dessen Spätwerk ermöglichen.

Treffpunkt: Foyer des Ulmer Museums, Marktplatz 9, 89073 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linien 4, 5 und 7, Haltestelle „Rathaus Ulm“.

Übrigens: Führungen im Ulmer Museum dauern grundsätzlich ca. 90 Minuten.

Mi 18

Mehr als eine Blutbank ...

**Prof. Dr. med. Hubert Schrezenmeier, Ärztlicher Leiter, IKT Ulm
und Institut für Transfusionsmedizin der Universität Ulm**

Das Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm (IKT Ulm) ist ein Gemeinschaftsunternehmen des DRK-Blutspendedienstes Baden-Württemberg – Hessen und des Universitätsklinikums Ulm. Es versorgt über 130 Einrichtungen in der Region mit Blut- und Zelltherapieprodukten. Zahlreiche Forschungsprojekte, welche gemeinsam mit anderen Einrichtungen der Universitätsmedizin Ulm durchgeführt werden, streben eine Optimierung der Diagnostik in der Transfusions- und Transplantationsmedizin an und erweitern das Portfolio an therapeutischen Blut-, Zell- und Gewebeprodukten.

Der Besuch im Institut soll eine Übersicht über das breite Spektrum von Standardblutprodukten bis hin zu Stammzelltherapien und neuartigen Zelltherapien für die regenerative Medizin geben. Weiterhin wird der molekulardiagnostische Bereich vorgestellt, in dem mit genetischen Diagnostikverfahren die Spenderauswahl für Stammzelltransplantationen optimiert wird.

Neben Kurzvorträgen werden ausgewählte Herstellungs- und Diagnostikbereiche im Institut besucht.

Mi 19

**Nachrichten auf allen Kanälen: Wie die Online-Redaktion
der SÜDWEST PRESSE arbeitet
Steffen Wolff, Online-Redakteur**

Jeden Morgen liegt sie in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk – die Tageszeitung der SÜDWEST PRESSE in Ulm. Doch die gedruckte Nachricht ist nur ein Teil des Angebots eines modernen Medienhauses. In einer immer stärker digitalisierten Gesellschaft werden aktuelle Nachrichten heute auf verschiedenen Kanälen verbreitet: Im Internet (suedwestpresse.de), per Smartphone-App („SWP News“) und in den sozialen Netzwerken Facebook, Twitter und Co. Dafür wird in der Online-Redaktion nahezu rund um die Uhr gearbeitet.

Nachrichten aus Ulm, der Region und der ganzen Welt werden dann als Text, Bildergalerie, Video oder in ganz neuen multimedialen Darstellungsformen veröffentlicht.

Erleben Sie selbst, wie die Redakteure arbeiten. Wir laden Sie herzlich zu uns ein. Online-Redakteur Steffen Wolff führt Sie durch die Redaktion und steht im Anschluss für Fragen zur Verfügung.

Treffpunkt: Foyer der SÜDWEST PRESSE, Frauenstr. 77, 89073 Ulm. Dort wird die Gruppe abgeholt. Die Führung ist rollstuhlgerecht. Zu erreichen mit Tram Linie 1 bis zur Haltestelle „Justizgebäude“ oder „Willy-Brandt-Platz“ oder Linie 4 bis Haltestelle „Rosengasse“.

Mi 20

Ein Blick hinter die Kulissen des Laupheimer Planetariums Oliver Schmid, Mitglied der Volkssternwarte Laupheim e.V.

Wie entstand das Planetarium? Wie wird ein Planetariumsprogramm produziert? Wie funktioniert die Technik?

Diese und viele andere Fragen werden bei unserem Besuch des Laupheimer Planetariums beantwortet, wo wir die Gelegenheit erhalten, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Natürlich werden wir uns auch ein aktuelles Programm des Planetariums ansehen

Achtung: Für die Vorstellung und die Führung fallen zusätzliche Kosten in Höhe von 8,- € pro Person (bzw. bei mehr als 20 Teilnehmern 6,- € pro Person) an. Der Planetariumsbesuch steht auch Ihren Freunden/ Bekannten offen; bitte diese bei der Anmeldung mit angeben.

Achtung: Der Planetariumsbesuch findet erst abends statt. Treffpunkt ist um 19:00 Uhr vor dem Planetarium in Laupheim (Milchstraße 1 bzw. in älteren Navigationssystemen unter Parkweg 44).

Mi 21

REPARATUR-CAFÉ ULM ein Erfolgsmodell !?

Bernhard Mittl, SES Stromspar-Check Ulm, Heggbacher Werkstattverbund

Das Reparatur-Café Ulm „arbeitet“ nun seit 2 Jahren. Wir möchten an diesem Mittwochsangebot im Rahmen der Herbstakademie unsere Arbeit vorstellen, Erfahrungen zum Thema Reparieren austauschen und im 2. Teil der Veranstaltung Reparieren praktisch umsetzen.

Dazu kann jede/r Teilnehmende einen defekten Gegenstand aus dem Haushalt (Elektrogerät, Computer, Textil, Holz oder Fahrrad) mitbringen und unter Anleitung der anwesenden Reparaturhelfer diesen reparieren – ob erfolgreich oder nicht, kann leider nicht vorhergesagt werden. Aber die Erfolgsquote während 2 Jahren Reparatur-Café Ulm liegt bei 65 %.

Treffpunkt: St. Elisabeth-Stiftung, Heggbacher Werkstattverbund, SES Stromspar-Check Ulm, Magirusstraße 28, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Tram Linie 1, Richtung Söflingen bis Haltestelle „Magirusstraße.“

Mi 22

Auch das kann ein "Ausblick" sein – Rundgang über den Ulmer Hauptfriedhof
Michael Zips, Hochschulpfarrer

*"Eines Tages wird der Mensch unsterblich sein,
sprach der Chirurg, als er über den Friedhof ging."*

Marion Gitzel

Solange wir sterblich sind und bleiben, lohnt sich auf unserem Weg über den Ulmer Hauptfriedhof der "Ausblick" auf das Danach, das Dahinter. Von welcher Hoffnung sprechen die Gräber, Bilder, Symbole und Inschriften? Welche Vorstellungen begegnen uns und haben wir eigene?

Unser Ausblick wird aus zwei Einheiten bestehen

1. Ein ca. 75minütiger Rundgang über den Friedhof - mit Betrachtung einiger Gräber
2. Ein sich anschließendes, ca. einstündiges Gespräch über das Entdeckte, mit Bezug auf christliche und außerchristliche Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

Achtung: Bedenken Sie bitte, dass der Friedhof am Hang gelegen ist und der Rundgang eine gewisse Mobilität von uns abverlangt.

Treffpunkt: Vor der Aussegnungshalle auf dem Ulmer Hauptfriedhof, Stuttgarter Str. 166, 89075 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 7 Richtung Jungingen, aussteigen „Kliniken Michelsberg“, dann noch etwa 500 Meter zu Fuß.

Mi 23

**Führung in der Synagoge Ulm
Shneur Trebnik, Ortsrabbiner der Synagoge Ulm**

Sie ist inzwischen ein fester Bestandteil in Ulm. Der Neubau steht auf dem Weinhof, unweit zu der in der NS-Zeit zerstörten Vorgänger-Synagoge. Das neu erwachte jüdische Leben vor Ort ist damit auch ein Hoffnungszeichen. Eingeweiht wurde die Synagoge 2012, sie beherbergt ein Mikwe (Ritualbad), einen Kindergarten, einen Versammlungssaal sowie eine Bibliothek.

Ulm ist bereits seit 2000 Sitz eines Rabbinats, das zur Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs K.d.ö.R. (IRGW) gehört. Ortsrabbiner für Ulm ist Shneur Trebnik. Die Wiedereinrichtung eines Rabbinats wurde infolge der Zuwanderung jüdischer Menschen aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (sog. "jüdische Kontingentflüchtlinge", ab 1992) möglich und schließt an die Tradition vor der Shoah bzw. dem "Holocaust" an, als Ulm bereits einmal ab 1889 Rabbinatssitz war.

Im Rahmen dieser Führung erhalten die Teilnehmenden eine Einführung in die Geschichte der jüdischen Gemeinde, in die Architektur der Synagoge sowie in den Ablauf eines Gottesdienstes. Die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens werden anhand des Synagogenaufbaus näher erklärt. Rituelle Objekte der jüdischen Religionspraxis werden vorgestellt und veranschaulichen somit die Erklärungen der Referenten.

Treffpunkt: Vor der Synagoge, Weinhof 2, 89073 Ulm. Bitte Personalausweis nicht vergessen. Die Führung und der Eintritt sind frei, Spenden sind willkommen.

Von der Universität Süd mit der Buslinie 3 bis Ehinger Tor, umsteigen in die Linien 4, 5 oder 7 bis zum "Rathaus Ulm", ca. 4 Minuten Fußweg.

Mi 24

**Einblick in die Umgebungstechnik eines Reinraums
Dr.-Ing. Jürgen Mähnß, Mikroelektronik-Technikum**

Für die moderne Halbleiterfertigung, aber auch in der Medizin oder Feinmechanik sind Reinräume nicht ersetzbar. Sei es, weil man möglichst geringe partikuläre Verunreinigungen benötigt oder weil biologische Organismen ferngehalten werden sollen: In diesen Fällen werden isolierende Kabinen herangezogen, um die empfindlichen Produkte oder Menschen zu schützen. In unserem Angebot werden wir eine Reise um den Reinraum des Mikroelektronik-Technikums machen und die Technik erkunden, die erforderlich ist, den Betrieb eines Reinraums zu ermöglichen.

Mi 25

**Eine virtuelle europäische Stadtführung –
Verbindungen zwischen der Europäischen Union und Ulm
Europabüro/Europe Direct Informationszentrum der Stadt Ulm
Dorothea Hemminger, Leiterin des Europabüros und
Katharina Lauhöfer, Mitarbeiterin**

Was hat die Europäische Union mit meinem Alltag und mit meiner Stadt zu tun? Gibt es überhaupt eine Verknüpfung? Und wie äußert sich Europa in Ulm? Oft nehmen wir europäische Politik als Mysterium wahr, das mindestens so weit vom Bürger entfernt zu sein scheint, wie Brüssel oder Straßburg selbst. Bei genauerem Hinsehen zeichnet sich jedoch schnell ein anderes Bild. Wer sich durch Ulm bewegt, durchquert ein dichtes Netz von Verbindungslinien zwischen städtischer und europäischer Ebene – und das meist ganz unbewusst. Dabei sind europäische Forschungsförderung, Projekte des Europäischen Sozialfonds und das Multinationale Kommando Operative Führung längst Ulmer Realitäten, die uns eines deutlich aufzeigen: Die EU ist nah an der Bürgerschaft und jeder von uns begegnet ihr Tag für Tag. Wie diese und vielfältige andere europäische Verbindungen sich vor Ort entfalten, erfahren Sie bei unserer virtuellen Stadtführung.

Dieses Mittwochsangebot bietet die Gelegenheit, sich über die Berührungspunkte zwischen der Stadt Ulm und der Europäischen Union zu informieren und auszutauschen.

Das Europabüro und das Europe Direct Informationszentrum stellen ihre Arbeit vor. Die Mitarbeiterinnen informieren im Rahmen einer digitalen Stadtführung über Projekte und Effekte europäischer Zusammenarbeit in Ulm. Anschließend beantworten sie Ihre Fragen zu diesen und anderen aktuellen europäischen Themen.

Treffpunkt: Europe Direct Ulm, Weinhof 19 (Ecke Kronengasse), 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4 und 5 bis Haltestelle "Rathaus".

Mi 26

**Werbung und Wirklichkeit bei Lebensmitteln –
Was steht drauf und was ist drin?
Alexandria Geiselmann, Ernährungsexpertin der
Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V.**

„Purer Fruchtgenuss aus Beeren“, „100% natürlicher Geschmack“ oder „erlesene Zutaten“. Diese und ähnliche Werbeaussagen in Zusammenhang mit Lebensmitteln versprechen hochwertige Produkte und besondere Qualität – doch nicht immer werden die Erwartungen auch entsprechend erfüllt.

Bei diesem Mittwochsangebot werden typische Marketingstrategien der Unternehmen beleuchtet. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie Werbetricks erkannt und Werbeaussagen kritisch bewertet werden können. Und es wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten jede/r Einzelne hat, sich gegen Missstände zu wehren.

Treffpunkt: Beratungsstelle der Verbraucherzentrale, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Zu erreichen mit Tram Linie 1 Richtung Böfingen bis zur Haltestelle „Justizgebäude“.

Mi 27

**"Wer jetzt zieht ins Ungarland, dem blüht die goldne Zeit!"
Schauspielführung im Donauschwäbischen Zentralmuseum**

"Guten Morgen alle zusammen!" Der Lehrer Schneikhard begrüßt seine Schüler, eine Abschlussklasse in einer Banater Schule um 1900. Heute ist die Geschichte Ungarns dran, und mal wieder haben die jungen Abiturienten eine Prüfung in den Sand gesetzt.

Im nächsten Raum finden sich die Besucher als Auswanderer auf einer Ulmer Schachtel wieder: "Beeilt euch, ihr müsst an Bord kommen, sonst legt das Schiff ohne euch ab." In Ungarn angekommen, befindet sich die Gruppe in einem Dorf für die Ansiedler. "Eine Kuchel und eine Stube, das ist unser aller Haus. Jedem das Gleiche, jedem der gleiche Garten und das gleiche Feld, doch die Sprache ist so fremd hier."

Die Geschichte der Donauschwaben, hautnah erzählt. Bei dieser Erlebnisführung begegnen Sie auch dem Temeswarer Großbürger Johann Krämer und einem Blaufärber aus der Tolnau, der seiner Donaumonarchie nachtrauert. Auch Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg erfahren die Besucher am eigenen Leib.

Treffpunkt: Donauschwäbisches Zentralmuseum, Foyer, Schillerstr. 1, 89077 Ulm. Zu erreichen mit Bus Linie 3 oder 5 bis „Ehinger Tor“.

Mi 28

Zukunftsstadt im Stadtlabor - ein Werkstattbericht vom "digitalen Bolzplatz" Christian Geiger, Stefan Kaufmann, Stadt Ulm

Innovative Technologien und neue Medien prägen und verändern unseren Arbeitsplatz, unsere Freizeit und unsere Gesellschaft. Auch für das Leben in Ulm hat die Digitalisierung eine wachsende Bedeutung. Doch wie sieht unsere Stadt in Zukunft aus? Wo kann ich mich über Digitalisierung austauschen? Welche Potenziale schlummern dahinter? Seit einigen Monaten wird mit dem Stadtlabor Ulm ein "digitaler Bolzplatz", ein Raum für kreative Köpfe, für Schüler, Jugendliche und Studierende, die Interesse an der Digitalisierung haben, entwickelt. Unternehmen sollen dort die Möglichkeit haben, Workshops in kreativem Umfeld durchzuführen.

Auch die Zukunftsstadt soll im Stadtlabor in die zweite Phase gehen und dort die Ideen der ersten Phase vorbereiten und eine Umsetzung planen.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebotes werden das Stadtlabor und die Aktivitäten zur Zukunftsstadt vorgestellt.

Treffpunkt: Weinhof 9 (Nähe Synagoge), Erdgeschoss, 89073 Ulm. Zu erreichen mit den Buslinien 4, 5 oder 7 bis zum "Rathaus Ulm", ca. 5 Minuten Fußweg.